



Musikalische Interkulturelle Tournee

Alte und Neue Musik aus
Deutschland & Taiwan

跨文化音樂旅程——
來自德國與台灣自古與新樂

mit Werken von J. Pachelbel, J.S. Bach, J.G. Graun, C.P.E. Bach und
Uraufführung von Hwang-Long Pan sowie deutschen Erstaufführungen
von Shih-Hui Chen, Chien-Yu Tai, Ling-Huei Tsai, Chung-Yuan Yu

Chia-Hsuan Tsai Cembalo **Yu Ma** Traversoflöte
Hsu-Mo Chien Barockvioline **Chia-Hua Chiang** Barockvioloncello
Shih-Cheng Liu Querflöte **Fei-Wen Lee** Oboe **Shihyu Yu-Holz** Violoncello

MÜNCHEN

22.09. 2023, Fr. 19:00 Uhr

Max-Joseph-Saal Residenz
Residenzstr. 1, 80333 München

HAMBURG

24.09. 2023, So. 17:00 Uhr

Spiegelsaal Museum für Kunst und Gewerbe
Steintorplatz, 20099 Hamburg

BERLIN

25.09. 2023, Mo. 20:00 Uhr

Kammermusiksaal Philharmonie
Herbert-von-Karajan-Str. 1, 10785 Berlin

PROGRAMM

- Ling-Huei Tsai** (*1973) Chin Thoughts X - Heavenly Blessings (2020) (DE) **S. 10**
- Johann Pachelbel**
(1653-1706) Partita 2 in c-Moll aus *Musicalischer Ergötzung*, P.371,T.332
- I. Sonata
 - II. Gavotte – Variatio
 - III. Treza
 - IV. Aria
 - V. Saraband
 - VI. Gigue **S. 7**
- Chien-Yu Tai** (*1982) Blooming Time (2020) (DE) **S. 11**
- Johann Sebastian Bach**
(1685-1750) Canonic Trio in F-Dur, BWV 1040 **S. 7**
- Hwang-Long Pan** (*1945) Dialog und Verschmelzung (2023) (UA)
- I. Andante – Adagio – Moderato
 - II. Lento
 - III. Allegro – Adagio – Andante **S. 12**
- ~ **Pause** ~
- Johann Gottlieb Graun**
(1703-1771) Sonata a Trè con Fuga in G-Dur, GraunWV Cv:XV:121, WenG 79
- I. Largo
 - II. Allegro Moderato
 - III. Alla breve **S. 8**
- Chung-Yuan Yu** (*1984) Wende (2020) (DE) **S. 12**
- Carl Philipp Emanuel Bach**
(1714-1788) Triosonate in c-Moll, Wq 161/1 “Gespräch zwischen einem Sanguineus und Melancholicus”
- I. Allegretto-Presto-Adagio
 - II. Allegro **S. 8**
- Shih-Hui Chen** (*1962) Perpetual Movable Games (2020) (DE) **S. 13**

Die Uraufführung und deutsche Erstaufführungen sind Kompositionsaufträge des Barock Ensemble Taipei mit Unterstützung der National Cultural and Arts Foundation Taiwan

演出曲目

- 蔡凌蕙 (1973-) 《琴想 X-賜福》(2020) *歐洲德國首演* S. 16
- 約翰·帕海貝爾
(1653-1706) 第二號組曲·選自《樂之樂事》曲集
I. 奏鳴曲
II. 嘉禾舞曲與變奏
III. 特瑞札舞曲
IV. 詠唱調
V. 薩拉邦舞曲
VI. 吉格舞曲 S. 14
- 戴健宇 (1982-) 《暖·花開》(2020) *歐洲德國首演* S. 17
- 約翰-瑟巴斯提安·巴赫
(1685-1750) 卡農式三重奏·F 大調·作品編號 1040 S. 14
- 潘皇龍 (1945-) 《對話與融合》(2023) *世界首演*
I. 行板 - 慢板 - 中板
II. 緩板
III. 快板 - 慢板 - 行板 S. 18
- ~ 中場休息 ~
- 約翰-哥特利布·葛勞恩
(1703-1771) 三重賦格奏鳴曲·G 大調·作品編號 WenG 79
I. 廣板
II. 中庸的快板
III. 以倍全音符為拍 S. 14
- 余忠元 (1984-) 《轉折》(2020) *歐洲德國首演* S. 19
- 卡爾-菲利普-艾曼紐·巴赫
(1714-1788) 三重奏鳴曲·C 小調·作品編號 161/1 S. 15
「快樂與憂鬱的對話」
I. 稍快板 - 急板 - 慢板
II. 快板
- 陳士惠 (1962-) 《敕桃》(2020) *歐洲德國首演* S. 19
- 世界首演與歐洲首演作品·皆由曉韻古樂團委託創作·國家文化藝術基金會補助。*

Notizen vor der Tournee

Nun, da es schon auf den Herbst zugeht, veranstalten der HoHaiYan Künstlerverein und das Barock Ensemble Taipei gemeinsam die „Musikalische Interkulturelle Tournee: Alte & Neue Musik aus Deutschland & Taiwan“ mit Veranstaltungen in Berlin, München und Hamburg. Dazu gehören eine Diskussionsveranstaltung -„Komponisten-Forum“ und drei Konzerte, die zwölf hervorragende taiwanische Musikerinnen und Musiker der klassischen Musik aus Europa, den USA und Taiwan, fünf Komponistinnen und Komponisten sowie sieben Instrumentalistinnen und Instrumentalisten zusammenbringen. Durch ein sorgfältiges Arrangement mit klassischen und zeitgenössischen Musikstücken, mit den wunderbaren Noten einer Sprache, die ohne Worte universelle Werte transportiert und verschiedene Epochen überbrückt, wird ein Jahrhunderte, Kontinente und Kulturen umfassender musikalischer Dialog ermöglicht.

Als Aufführende hat das Barock Ensemble Taipei die in Deutschland erfolgreich studierten und in Deutschland wohnenden internationalen Preisträger Yu MA, Hsu-Mo CHIEN und Chia-Hua CHIANG (mit barocken Instrumenten) sowie Shih-Cheng LIU, Fei-Wen LEE, Shih-Yu YU-HOLZ (mit modernen Instrumenten) eingeladen. Dabei spielt die Cembalistin Chia-Hsuan TSAI die Rolle einer entscheidenden musikalischen Brücke, die die klassische und moderne Kultur miteinander verbindet. Zu den aufgeführten Stücken gehören Triosonaten des Barock aus dem deutschsprachigen Raum sowie von den durch das Barockensemble Taipei 2020 und 2023 beauftragten verschiedenen Generationen angehörenden hervorragenden fünf taiwanischen Komponistinnen und Komponisten — Hwang-Lung PAN, Shih-Hui CHEN, Ling-Huei TSAI, Chung-Yuan YU und Chien-Yu TAI — geschaffenen neuen Stücken, die erstmals in Deutschland, Europa und uraufgeführt werden. Sie haben in Taiwan, Deutschland, den USA und England eine erstklassige und umfassende Ausbildung in klassischer europäischer Musik erhalten und verfügen zudem über ein in vielen Jahren erworbenes gründliches Verständnis der lokalen taiwanischen Musik, an der sie großen Anteil nehmen. Sie greifen einerseits auf die Charakteristika der deutschen Kammermusik des Barock im 17. und 18. Jahrhundert, andererseits auch auf Elemente der taiwanesischen Nanguan- und Beiguan-Musik sowie auf populäre Volkslieder zurück und nutzen sie als Ausgangspunkte für ihr kreatives Schaffen, das die Traditionen beider Seiten miteinander verbindet. Mit ihrer einfallsreichen Kreativität haben sie fünf Meisterwerke geschaffen, die sich durch ihre jeweils ihnen eigenen Besonderheiten auszeichnen. Die Werke von Shih-Hui CHEN, Ling-Huei TSAI, Chung-Yuan YU und Chien-Yu TAI sollten 2020 ursprünglich im Gasteig in München ihre Welturaufführung erfahren, weitere Konzerte waren in Stuttgart und Berlin vorgesehen, alle Veranstaltungen mussten jedoch wegen

des Ausbruchs der Pandemie abgesagt werden. Durch die Bemühungen von vielen Seiten wurde der Plan für die Tournee wieder aufgenommen und die Auswahl an Stücken erweitert und nochmals bearbeitet. Der weltbekannte Komponist und Förderer der Musikerziehung in Taiwan und Preisträger des Nationalen Kunstpreises Hwang-Long PAN schloss sich dem Programm ebenfalls an. Als Septett „Dialog und Verschmelzung“, das barocke Instrumentalmusik und moderne Musikinstrumente miteinander verbindet, ist der Ausgangspunkt dieser Stücke die Musikgeschichte des Ostens und des Westens, was einen kulturübergreifenden Dialog ermöglicht. Die Alte-Musikerinnen und -Musiker präsentieren dabei originale deutsche Barockmusik, während gleichzeitig die Aufführenden mit barocken und modernen Musikinstrumenten die Werke taiwanischer Komponistinnen und Komponisten erstmals in Europa und überhaupt weltweit aufführen. Dies bringt Taiwans Kreativität und kulturelle Besonderheiten in Form der „Neuen Taiwanischen Musik“ zum Ausdruck.

Die schon lange in Deutschland lebende Geschäftsführerin des HoHaiYan Künstlervereins, Frau Tsai-Wei TSAI, der in Deutschland Musiker und zeitgenössische Musik aus Taiwan fördert und die in Taiwan lebende Cembalistin und Leiterin des Barockensembles Taipei, Chia-Hsuan TSAI, die sich in der Förderung der europäischen historischen Aufführungspraxis und Alten Musik in Verbindung mit zeitgenössischer Cembalo-Musik und entsprechenden Kammernessenformationen engagiert, blicken jeweils in Deutschland und Taiwan auf zehn Jahre der Arbeit an der Basis zurück und arbeiten erstmals zusammen. Diese Zusammenarbeit eröffnet beiden Ensembles neue Perspektiven für die kommenden zehn Jahre. Es war nicht einfach, nach Ende der Pandemie wieder eine Tournee auf die Beine zu stellen, die Musiker und Komponisten aus Deutschland, Taiwan und den USA zusammenbringt. Diese einmalige Gelegenheit wurde nur möglich durch das Sponsoring und die Unterstützung von vielen Seiten wie der National Culture and Arts Foundation, der Taiwan-Vertretung in Deutschland, Trio Music und dem Unternehmen Everisland, Jazz Hipster. Damit ist die Erwartung verbunden, Alte und Neue Musik aus Europa und Taiwan miteinander zu verbinden, was vielfältige traditionelle und neue Elemente sowie zukunftsgerichtete Denkansätze zum Ausdruck bringt. Gleichzeitig werden damit hervorragende Werke taiwanischer Musiker und Komponisten einem internationalen Publikum vorgestellt, das in historisch bedeutsamen Musikstätten der europäischen Tradition ein vielfältiges Taiwan, das sich vom Gewohnten abhebt, kennenlernen kann.

August 2023, Barock Ensemble Taipei, Chia-Hsuan TSAI in Taipei

寫在巡演之前

在 2023 年秋涼好時節的九月「好海洋藝術」與「曉韻古樂團」聯合主辦《跨文化音樂旅程—來自德國&台灣的古&新樂》(Musikalische Interkulturelle Tournee: Alte & Neue Musik aus Deutschland & Taiwan)，於德國柏林、慕尼黑、漢堡等地，舉辦一場作曲家座談與三場音樂會巡演。連結 12 位在歐、美、台傑出的台灣古典音樂人—五位作曲家與七位器樂演奏家，在古今曲目穿插演出的精心規劃下，用具普世價值無語言與時代隔閡的美妙音符，進行跨世紀、跨大陸、跨文化的音樂對話。

在音樂演奏者部分，「曉韻古樂團」邀請了皆在德國學有所成、多位並榮獲多國際獎項的旅德演奏家—**馬鈺、簡旭模、江佳樺**（巴洛克樂器），以及**劉士誠、李斐雯、游適仔**（當代樂器）擔任演奏，並且由大鍵琴—**蔡佳璇**擔任古今文化之間的關鍵音樂橋樑。演出曲目包含巴洛克時期日耳曼地區（為現今德國地區）作曲家的三重奏鳴曲，以及由「曉韻古樂團」於 2020 年與 2023 年委託五位不同世代的台灣優秀作曲家—**潘皇龍、陳士惠、蔡凌蕙、余忠元、戴健宇**—創作新曲，進行世界與歐洲德國首演。他們在台灣與德、美、英等國受過嚴謹且完整的歐洲古典音樂教育，也對於台灣在地音樂有多年深度研究與關懷。他們將 17、18 世紀德國巴洛克時期室內樂器樂作品特色，與台灣音樂素材如南管、北管、傳唱民謠等，作為創意融合的發想起源，透過創作巧手成就出五首各異其趣的傑作。2020 年陳士惠、蔡凌蕙、余忠元、戴健宇等人之作品，原本籌畫於慕尼黑愛樂廳進行世界首演，並於斯圖加特與柏林等地巡演，無奈因新冠疫情爆發而取消。經多方努力重啟巡演規劃，擴充曲目與編制，並加入國家文藝獎得主—潘皇龍—世界知名作曲家與台灣音樂教育推手，為巴洛克形制器樂與當代樂器的古今七重奏《對話與融合》，這些作品從東西方的音樂歷史出發，激盪出兼容並蓄的文化交融與對話。由歐洲古樂器演奏家帶來最道地的日耳曼巴洛克音樂之「**德國古樂**」，並由古今器樂演奏家世界首演與歐洲首演台灣作曲家之作品，展現台灣原創力與文化底蘊的「**台灣新樂**」。

長年旅居德國，在德國推廣台灣音樂家與當代音樂的「好海洋藝術」執行長—**蔡采歲**女士，與在台灣致力於推動歐洲古樂推廣與大鍵琴當代音樂與相關室內樂委創的大鍵琴家暨「曉韻古樂團」團長—**蔡佳璇**，兩團皆在德台兩地耕耘約十年載，首次德台合作，此次合作也是雙團對於未來十年的新展望。在後疫情時代重啟巡演，再度將德國、台灣、美國三地音樂家暨作曲家串聯起來實屬不易，透過多個單位如國藝會、駐德國台北代表處、Trio Music、九介企業、淇譽電子等贊助支持才能促成此次美好機緣，期待結合歐洲與台灣古今音樂，展現亦古亦新的多元表現力與前瞻思維，並將台灣音樂家與作曲家之優秀作品推向國際，在具有歷史意義的歐洲傳統知名音樂場館，讓國際聽眾看到與眾不同、亮眼動人的多元台灣。

2023 年 8 月 曉韻古樂團蔡佳璇寫於台北

Werkeinführungen – Alte Musik aus Deutschland

Text: Chia-Hsuan TSAI

In der Mitte des 17. Jahrhunderts wurde der deutschsprachige Raum von Krieg und Epidemien heimgesucht und aufgrund des Bevölkerungsverlusts mussten viele Gebiete neu aufgebaut und entwickelt werden. Mit Beginn des 18. Jahrhunderts ging ein Aufstieg der verschiedenen Teilstaaten einher, deren Politik und Wirtschaft sich schnell erholte. Fachkräfte waren mobil und ließen sich wieder nieder und im Bereich der Kultur, der Musik und der Künste strömten ebenfalls hochqualifizierte Menschen von überall her in diese Regionen. Die Menschen konnten französische, italienische und deutsche Opern hören sowie Werke der Kammermusik und religiöser Musik, die die Vielfalt europäischer Stilrichtungen miteinander verbanden. Wie J.J. Quantz im Jahre 1752 es beschrieb, war die Musik in Deutschland im Vergleich zu Frankreich oder Italien relativ frei von überkommenen kulturellen Beschränkungen und daher in der Lage, einen „*Gemischten Geschmack*“ hervorzubringen, auf den man stolz war.

Für diese Tournee wurden daher vier Stücke aus dem Barock sorgfältig ausgewählt, die von Komponisten stammen, die den Norden, die Mitte und den Süden Deutschlands repräsentieren. Diese vier Stücke sind durch Verhältnisse von Lehrer zu Schüler, durch verwandtschaftliche oder kollegiale Verhältnisse geprägt und zeichnen sich jeweils durch interessante Besonderheiten ihrer Kunstfertigkeit aus. Ein kurzer Überblick:

Johann Pachelbel (1653-1706): Partita 2 in c-Moll aus Musicalischer Ergötzung

Der Komponist Pachelbel ist ein wichtiger Vertreter der süddeutschen Musik des 17. und 18. Jahrhunderts, der mit der Familie Johann Sebastian Bachs gut bekannt war und Mitglieder der Bachschen Familie in Musik unterrichtet hatte. Er beeinflusste so indirekt das Musikstudium des frühen Bachs. Dieses Stück »Aus Musicalischer Ergötzung« wurde erstmals 1691 veröffentlicht. Gegen Ende des 17. Jahrhunderts wandelte sich in Italien und Deutschland die Bedeutung des Wortes „Partita“ allmählich von „Variation“ hin zu „Suite“. In diesem Werk kann man zudem den Stil des „Gemischten Geschmacks“ heraushören. Es beginnt mit einer als Präludium dienenden Sonate, gefolgt von mehreren Tanzmelodien im französischen und italienischen Stil.

Johann Sebastian Bach (1681-1750): Canonic Trio in F-Dur, BWV 1040

Dieses Trio stammt aus dem Jahr 1712 und ist ein kleines und schönes Einzelstück, dessen Noten der weltlichen Kantate »Was mir behagt, ist nur die muntre Jagd« (BWV 208) angehängt sind und entspricht dem musikalischen Thema der Arie der weiblichen Sopranstimme Nr.13 in der Kantate. Es ist offensichtlich, dass Bach dieses Werk sehr mochte, da er dreizehn Jahre später dieses musikalische Material und das Instrumentalstück in seiner geistlichen Arie »Also hat Gott die Welt

geliebt« (BWV 68) wieder verwendete. Bis heute ist unter Musikwissenschaftlern umstritten, ob es als eigenständiges Werk zu betrachten ist, oder ob es lediglich unter dem Ritornello nach der Gesangsarie in der Kantate einzuordnen ist.

Johann Gottlieb Graun (1703-1771): Sonata a Trè con Fuga in G-Dur, GraunWV Cv:XV: 121, WenG 79

Graun war in Sachsen-Merseburg und im Fürstentum Waldeck Hofkapellmeister gewesen, anschließend lange Jahre für den Preußenkönig Friedrich II. Leiter des Orchesters und Dirigent und damit einer der wichtigsten Komponisten des Berliner Musiklebens. Er galt zu seiner Zeit in Mittel- und Norddeutschland ebenfalls als berühmter Violinist, Pädagoge, Komponist und Dirigent. Bach veranlasste auch, dass sein ältester Sohn Wilhelm Friedemann Bach (1710-1784) von 1726 bis 1727 bei Graun das Violinspiel lernte, woran man sieht, dass er im Bereich der Violinmusik einen guten Ruf hatte. Grauns Musikstil entsprach dem Galanten Stil und der „Empfindsamkeit“ des Spätbarock.

Carl Philipp Emanuel Bach (1714-1788): Triosonate in c-Moll, Wq 161/1 „Gespräch zwischen einem Sanguineus und Melancholicus“

Bachs zweitältester Sohn, Kollege Grauns im Orchester des Preußischen Hofes und später musikalischer Leiter der fünf Hamburger Hauptkirchen, unterschied sich in seinem Musikstil von dem der anderen vier Komponisten, indem er den Stil der „Empfindsamkeit“ vervollkommnete. Diese Triosonate ist in dieser Hinsicht eine Besonderheit, da er damit das Stereotyp der damaligen reinen Instrumentalmusik durchbrach und die Ansicht vertrat, dass der Vokalmusik ein höherer Rang als der reinen Instrumentalmusik zustand, weil sie in der Hinsicht überlegen sei, dass sie auch mit dem Mittel der Sprache Inhalte vermittelte. Im ersten Satz werden vielfältige musikalische Materialien verwendet, wobei sich schnelle und langsame Passagen abwechseln. Im Vorwort zur Partitur gibt es 43 Anmerkungen und es vollzieht sich ein philosophisches Streitgespräch zwischen einem Sanguineus und einem Melancholicus, bei dem unklar ist, ob sie zu einem Konsens gelangen können. Durch reine Instrumentalmusik werden dabei die Gefühle von Konflikt, Konfrontation, Kompromiss und Versöhnung ausgedrückt.

X X X

Wenn man dagegen das Taiwan des 18. Jahrhunderts betrachtet, so zeichnet es sich ebenfalls durch das Zusammenfließen vielfältiger herausragender kultureller Strömungen aus. Im weiteren Sinne kann man dabei eine Einteilung vornehmen einerseits nach der aus Süd-Fukien stammenden Nanguan-Musik und der Liyuan-Oper und andererseits nach der Beiguan-Musik und der Luantan-Oper. Die taiwanesischen Literaten und Gebildeten ließen sich in den Nanguan-Theatern unterhalten und durch musikalischen Austausch und tiefgründige Gespräche über die

Musik entfalteten sie eine hohe Kunstfertigkeit, die zu jener Zeit eine künstlerisch hochwertige Musik hervorbrachte. Im Gegensatz zur zurückhaltenden und empfindsamen Nanguan-Musik durchdrang die lautstarke Beiguan-Musik alle Gesellschaftsschichten und wurde bei Tempelfesten, Hochzeiten, Begräbnissen und Festveranstaltungen aufgeführt. Außerdem gab es Musik aus verschiedenen Regionen, in denen für Taiwan typische Stilelemente integriert wurden.

Vergleich der Ausdrucksmethoden in den vielstimmigen Partien traditioneller Instrumentalmusik im Deutschland und Taiwan des 18. Jahrhunderts: eine deutsche Triosonate verwendet häufig Kanons oder Fugen in polyphoner Form, während in Taiwan in Ensembles der traditionellen Instrumentalmusik die Heterophonie vorherrschte. Diese bewegte sich zwischen der Monophonie und Polyphonie und bestand aus einer Hauptpartie und Nebenpartien. Die Nebenpartien hingen von der Hauptpartie ab, die ihre Melodie verkürzten oder ihr Vorschläge hinzufügten und so einen Effekt hervorriefen, die mal harmonisierten und mal disharmonisierten. Auch wenn sich die Musik Taiwans und Deutschlands stark voneinander unterscheiden, so weisen sie doch zahlreiche gemeinsame Charakteristika auf: zum einen reflektieren sie die Kreativität, die aus dem Zusammenfluss verschiedener Kulturen entsteht. Zweitens sind die Beherrschung der Interpretation der Musikstücke und der Vielfalt der improvisierten Kadenz wichtige Elemente, die den Reichtum des musikalischen Ausdrucks zeigen und der Schlüssel dafür, dass die Menschen dadurch innerlich berührt werden.

Das heutige 21. Jahrhundert hat zwar mit seiner Mobilität und modernen Technik solche Moden wie Fast Food und Fast Fashion hervorgebracht, dennoch bin ich davon überzeugt, dass eine hochentwickelte Kunst mit ihren kulturellen Besonderheiten unersetzlich ist. Die globalen Trends stellen einerseits Krisensymptome dar, bieten aber auch Chancen für neue Entwicklungen. Viele im Hintergrund und an der Basis arbeitende hervorragende Musikerinnen und Musiker bemühen sich, verschiedene Generationen miteinander zusammenzubringen, um mit der ihnen eigenen Kompetenz kulturelle Dialoge in Gang zu setzen, die uns zu einer völlig neuartigen Reise der kreativen Inklusion einladen. Heute bringen fünf repräsentative Komponistinnen und Komponisten aus Taiwan westliche und östliche, klassische und zeitgenössische Elemente zusammen, um uns eine inklusive Erfahrung zu bieten und einen ästhetischen Dialog der Musik des Westens und Ostens, der Klassik und der heutigen Musik zu ermöglichen. Das Ende dieses Konzerts stellt keinen Abschluss dar, sondern den Beginn eines neues Kapitels. Die fünf Stücke der „Neuen Taiwanesischen Musik“ erzählen uns jeweils im Detail ihre kreativen Ideen und Inhalte und die der Komponistinnen und Komponisten.

Auf dieser interkulturellen musikalischen Reise zwischen Deutschland, Taiwan, der Klassik und dem Heute möchten wir mit Ihnen gemeinsam die Geschichte kennenlernen, gemeinsam musikalische Kreativität genießen und im Zusammenspiel der verschiedenen Partien den Feinheiten in der Vielfalt der deutschen und taiwanesischen Kultur lauschen.

Werkeinführungen--Neue Musik aus Taiwan

Ling- Hwei Tsai: Chin Thoughts X - Heavenly Blessings (2020) (DE)

Dieses Stück basiert auf dem Konzept „Rituelles Spielen“ von „Pak-Koán“, einer Art von traditioneller Musik, die seit über 400 Jahren für die meisten Taiwaner eine wichtige Rolle spielt. Es handelt sich um eine Einladung: Der Himmelsbeamte (Tian-Guan) folgt der Vorschrift des Jadekaisers (oberster Gott im Daoismus), die vier Götter – Glück, Reichtum, Langlebigkeit und Freude – in die menschliche Welt einzuladen, um die Menschen zu segnen.

Dieses traditionelle Theaterprogramm wird sowohl bei religiösen Feiern als auch bei großen Geburtstagsfeiern gespielt. Man verspürt beim Hören dieser Musik im Herzen die Freude an Feierlichkeit. Leicht kann man sich vorzustellen, wie bei allen Taiwanerinnen und Taiwanern im Ausland durch die Musik Heimweh und Erinnerungen an die Jugendjahre erweckt werden. Mit Absicht sollen alle Zuhörer und Zuhörerinnen hierzulande den Segen aus Taiwan empfinden.

Das originale „Rituelle Spielen“ dauert normalerweise über eine halbe Stunde. Um es an die Zeit eines Kammermusikkonzerts anzupassen, wurde dieses Werk auf ca. 8 Minuten verkürzt. Die Klänge von Flöte, Oboe, Violine und Cembalo lassen eine Pak-Koáns Stimmkombination entstehen. Zudem spielen die Musiker gelegentlich die Rolle eines der Götter. Das Publikum kann raten, um welchen Gott es sich dabei jeweilshandelt.

Den vier Instrumenten werden Eigenschaften zugeordnet, die der Musik der Kampfszene (Bú-pêng) entnommen sind. Eine neue Klangfarbe entsteht durch die Imination der für Tempo zuständigen Trommel (Thâu-chhiú- kó) bzw. durch die Abwechslung von Instrumenten und Gesang, eine Heterophonie genannte Musizierform - ein Zusammenspiel zweier oder mehrerer Stimmen, die in Ton und Rhythmus selbstständig vom Thema abweichen.

Text des Prologs: Himmelsgötter senden Segen in die Menschenwelt

- Glücksegnende Wolken und Licht begleiten den wallenden Nebel
- Die gütigen, gesegneten Damen und Herren genießen ein langes Leben
- Schau, die Welt ist voller Frieden und Freude
- Das Getreide gedeiht, überall herrscht Reichtum.



Aus dem Chinesischen von Juan, Hsin-Yi



Anhang

Die instrumentale Besetzung von „Bú-pêng“ besteht aus:

- 1) einer Trommelgruppe: Sió-kó (kleine Trommel), Thong-kó (Tongtrommel), Pí-kó (flache Trommel), Khok-á (eine Art von asiatischen Schlaginstrumenten, wie „Holzfisch“).
- 2) Bronze-Schlaginstrumenten: Toa- lô (großer Gong), Lô (Handgong), Híang-chóa (kleiner Gong), Toa-chhau (große Zimbel), Sió-chhau (kleine Zimbel),
- 3) Blasinstrumenten: Toa-chhoe (große Suona), Tah-á (kleinste Suona) wechseln in Stimmen und Falsett ab, um Dialoge mit Rollen und zugehörigen Melodien darzubieten.

Chien-Yu Tai: Blooming Time (2020) (DE)

Seit der Entstehung der menschlichen Gesellschaft sind die Volkslieder eine weit verbreitete musikalische Gattung. Sie reflektieren Zuneigung, Lebensereignisse, zahlreiche Emotionen bis hin zur Liebe zur Heimat – alles Gefühle, die den Menschen im Innersten am Herzen liegen. Auch die Volkslieder der Hóh-Ló haben diese Funktion in Taiwan, besonders in der angespannten Zeit unter japanischer Kolonialherrschaft und dem Ausnahmezustand vor 1988.

Der Begriff Hóh-Ló bezeichnet Chinesen, die zwischen 1662 und 1895 von Min-Nan (eine Region im Südosten von China, Teil der Provinz Fujian) nach Taiwan übersiedelten und dann auf der Insel ansässig wurden. Eben die Grundmelodie „Blooming Time“ stammt aus dem Volkslied Hóh-Lós „Jasmin im Juni“. Die Herkunft des Liedes bleibt ungewiss. Die bekannteste Lyrik wurde vor ca. 60 Jahren von dem Lyriker Bingding Xu geschrieben. Die Lyrik enthält sechs Strophen. Sie beschreiben, wie eine junge Frau sich in ihrem blühenden Alter nach Liebe sehnt.

Das Musikwerk besteht aus einer Einleitungsphase – zugleich die erste Variation, und noch 5 weiteren Variationen. Durch die sanfte, implizite Klangfarbe der Flöte; die singenden, doch ein wenig schüchternen Töne der Oboe; das schmeichelnde, samtartige Streichen des Violoncellos und die prunkvollen Harmonien, begleitet vom Cembalo, führt die Musik das Publikum zu der Vorstellung einer jungen, schönen Frau, die sich in Gedanken versunken ans Fenster lehnt und hofft, dass der Junge, in den sie verliebt ist, ihre Liebe wahrnehmen möge.

Die Kombination von barockem Kompositionsstil bzw. barocker Instrumentierung und Elementen des taiwanischen Volksliedes bewirkten in diesem Stück in ihrer Improvisation durch vier Künstler einen poetischen Ausdruck ohne Hemmungen sowie einen wunderbaren Hörgenuss.

Aus dem Chinesischen von Juan, Hsin-Yi

Hwang-Long Pan: Dialog und Verschmelzung (2023) *Uaufführung*

Im Auftrag des „Barock Ensemble Taipei“ ist diese Musik speziell für die Mischung von alten und neuen Instrumenten entstanden. Wie der Titel andeutet, entwickelt dieses Musikwerk eine hörbare Darstellung eines Dialogs zwischen ostasiatischem und westlichem Klang der schließlich zu einer Verschmelzung führt.

Dieses Musikstück besteht aus drei Sätzen:

Erster Satz: Andante - Adagio – Moderato

Zweiter Satz: Lento

Dritter Satz: Allegro - Adagio – Andante.



Zwei instrumentale Gruppen vertreten zwei unterschiedliche Zeitabschnitte: Traversflöte, Barockgeige und Barockcello repräsentieren den Klang des Barockstils. Moderne Böhm-Flöte, Oboe und Violoncello repräsentieren den Klang der Gegenwart. Das Cembalo spielt die Rolle des Vermittlers zwischen den beiden Zeitabschnitten. Um Bilder des Naturgeschehens sowie des asiatischen Ambientes zu erzeugen, werden zwei sehr individuelle Instrumente Asiens eingesetzt: Croacking Frog (ein Instrument aus Holz, das Geräusche eines quakenden Frosches erzeugt) und Ching (ein schalenförmiges Schlaginstrument aus Bronze), dazu noch eine Vogelpfeife.

Unter Anwendung verschiedener kompositorischer Techniken entsteht ein Palindrom, das einen Weg vom Barock zur Gegenwart und wieder zurück beschreibt. Ein gemeinsames Thema zieht sich durch die einzelnen Abschnitte. Imitation, motivische Arbeit, Augmentation und Diminution, Engführung und ein Spielen mit Intervallgrößen sind die angewendeten Mittel. Zusätzlich werden auf den Instrumenten verfremdende Spielweisen eingesetzt: „Pizzicato“ auf der Flöte und „sul ponticello“ auf den Streichinstrumenten. Durch all diese Techniken vermittelt die Musik eine aufregende und doch zugleich beruhigende Atmosphäre.

Diese Septette wurde von der National Cultural and Arts Foundation Taiwan finanziell unterstützt.

Aus dem Chinesischen von Juan, Hsin-Yi

Chung-Yuan Yu: Wende Quartett für Flöte, Oboe, Cello und Cembalo (2020) *(DE)*

Dieses Quartett trägt einen neutralen Name: Wende. Die „Wende“ könnte aus dem Stimmenstil von Nán-Guǎn stammen. Diese traditionelle chinesische Musikgattung hat scharfe Impulse, die durch starke Wendungen das Publikums in einen Abgrund der Intensität zieht und damit ein wichtiges Element des Quartetts begründet.

Das Gefühl der Wendungen spiegelt sich in den vier Instrumenten wider. Die instrumentale Konstruktion dieses Quartetts erscheint geradezu holprig: unbalanciert; unvollkommen; zu schwach unterstützt. Deswegen erscheint wieder und wieder eine heterophonische Textur, in der die vier Stimmen nacheinander vorkommen und nur im Zusammenklang ungeordnet wirken.

Doch verkörpert sich die Wende, die mir am Herz liegt, in der Struktur dieser Arbeit. In vergangenen Jahren hat mich bei Kompositionen eine Art narrativer Handlung immer wieder fasziniert: Nachdem sich eine Orgie ironischerweise in Weinen und wutigen Aufschreien geäußert hat, verschwindet sie unmerklich. Die Schlußszene bildet ein fragmentiertes Lied, unbalanciert; unvollkommen; ohne Antwort; ohne Ende.

Eine Geschichte, die sich zu früh, noch vor ihrem Ende in Luft auflöst, mag vielleicht als eine ehrerbietige Aufzeichnung fungieren, die die Unbeständigkeit des realen Lebens widerspiegelt.

Chung-Yuan Yu, Berlin am 3. 2. 2020

Shih-Hui Chen: Perpetual Movable Games (2020) (DE)

Dieses Stück ist ein theatralisches Ensemblewerk, das die klassische Besetzung der barocken Triosonate (Flöte, Oboe, Cello und Cembalo) verwendet. Die Herkunft der musikalischen Komponenten geht zwar auf die Nanguan-Oper zurück: »Withholding the Umbrella«. Dennoch konzentriert sich die zentrale Idee auf die Essenz von Nanguan, nämlich: „Spiele und Spaß haben“.

Während der Cembalospieler und der Cellist an einem festen Platz sitzen, bewegen sich die beiden anderen Instrumentalisten im Raum, erzeugen Dialoge und erkunden den Raum zwischen den Spielern. Im Laufe der Zeit bilden sich neben dem immer wiederkehrenden Material auch verschiedene Unterensembles (Duett, Trio und Quartett). Um die Dramatik zu verstärken, rufen sich die Musizierenden einfache Worte wie „Spaß haben“ (Ti-tou auf Taiwanisch) zu, fügen während der Aufführung Dialoge hinzu und spielen Spiele.

Ebenso wie bei der Kammermusik im Barock fügen Nanguan-Spieler der festen Partitur auch Verzerrungen oder leicht Improvisierungen hinzu. Daher kann dieses Werk in natürlicher Weise mit einer barocken Triosonate im selben Programm kombiniert werden. Ein Programm, das Aspekte traditioneller und neuer Musik aus West und Ost aneinanderfügt, wirkt immer innovativ und abenteuerlich.

»Perpetual Movable Game« wurde für „Loop 38“ (Houston) und “Barock Ensemble Taipei” geschrieben, und wurde zum Teil finanziert durch die Houston Arts Alliance und die National Cultural and Arts Foundation Taiwan.

Aus dem Chinesischen von Juan, Hsin-Yi

遙想 17 世紀中葉，日耳曼地區曾是被戰爭與瘟疫多年蹂躪，人口快速流失百廢待興之地，但時序推進至 18 世紀，各邦國的崛起與政治經濟的快速復甦，人才流動與輸入，在音樂藝術文化方面也漸漸成為各地精英的匯流之地。人們可以聆賞到法式、義式、德語歌劇，以及融會歐洲多元風格的室內樂與宗教音樂創作。依照 1752 年 J. J. Quantz 的解釋，德國音樂相較於法、義地區，沒有過度的文化包袱束縛下，而造就引以為傲的「混合式風格」(Gemischter Geschmack)。

此次巡演精選四首巴洛克時期，德國北中南地區之代表作曲家作品。四位之間具有師承、親人或同事之相關聯，但創作手法上卻是各異其趣。簡介如下：

約翰·帕海貝爾：組曲第二號，選自《樂之樂事》

作曲家帕海貝爾為 17、18 世紀重要的南德樂派代表，與巴赫家族熟識也教導過巴赫家族成員，因此間接影響到巴赫早期的音樂學習。此作品《樂之樂事》首次出版於 1691 年。17 世紀末期在義大利與德國地區 Partita 一字漸漸由「變奏曲」(Variation) 轉換成「組曲」(Suite) 的意涵，此首作品亦可聆聽到「混合式風格」，以具前奏曲功能的奏鳴曲做為開端，附加多個法式與義大利式品味的舞曲。

約翰-瑟巴斯提安·巴哈：卡農式三重奏，F 大調，作品編號 1040

此首三重奏創作於 1712 年，為一個小而美的單樂章作品。樂譜附錄於世俗清唱劇《狩獵》(Was mir behagt, ist nur die muntre Jagd, BWV 208) 之中，與清唱劇中的第 13 號女高音詠嘆調的音樂素材相仿。巴赫顯然是重視或喜愛此作品，因為他 13 年後又再度將其音樂素材與器樂曲，運用在他的宗教清唱劇《神愛世人》(Also hat Gott die Welt geliebt, BWV 68) 作品中。時至今日亦有音樂學者爭論，此作品是否能獨立存在，還是僅附屬於清唱劇中聲樂詠嘆調之後的器樂回復段 (Ritornello)。

約翰-哥特利布·葛勞恩：三重賦格奏鳴曲，G 大調，作品編號 WenG 79

曾任薩克森-梅澤堡 (Sachsen-Merseburg) 與瓦爾德克 (Fürstentum Waldeck) 宮庭音樂總監，而後長年為斐德烈二世普魯士王國效力的樂團首席與指揮葛勞恩，是柏林樂派重要代表作曲家之一，亦是當時中北德非常知名的小提琴家、教

育家與作曲家與指揮。巴赫也讓長子 (Wilhelm Friedemann Bach, 1710-1784) 於 1726-27 年間與葛勞恩學習小提琴，可見他在提琴音樂上的造詣聲名遠播。葛勞恩音樂風格為巴洛克晚期的「優雅風格」(Galanter Stil)與「真情風格」(Empfindsamkeit)。

卡爾-菲利普-艾曼紐·巴赫：C 小調三重奏鳴曲，作品編號 161/1

「快樂與憂鬱的對話」

身為 J.S. Bach 的二兒子，以及工作上為葛勞恩在普魯士王國的宮廷樂團同事，而後在漢薩同盟自由港—漢堡之五大教區的樂長，在音樂風格上，有別於上述四位作曲家，他更是把「真情風格」發揮極致。這首三重奏鳴曲尤為特別，因為他打破了當時純器樂作品的刻板印象—認為聲樂作品應優於純器樂作品，因為聲樂具有文字傳達的優勢。他在第一樂章運用多元音樂素材並且在快慢速度之間交替轉換，樂譜前言加註了 43 個注解，進行一個哲學性的思辨—「快樂」與「憂鬱」最終是否能獲得共識，運用純器樂表達出衝突、對立、妥協與和解等情感。

X X X

然而，反觀 18 世紀的臺灣，音樂環境也具有豐富精彩的多元文化匯流的特色。廣義區分有從閩南地區傳入的南管與梨園戲，以及北管與亂彈戲。臺灣文人雅士在南管館閣閒居遊藝，透過音樂交流與深度論樂創造出極高藝術性，堪稱當時的藝術音樂，相較於婉約的南管，喧鬧的北管深植在社會生活各層面，如廟會、婚喪喜慶等，另外亦有各地音樂素材混搭的臺灣特有風格。

比較 18 世紀德國與台灣傳統器樂音樂的多聲部表現手法：德式三重奏鳴曲常用卡農 (Canon) 或賦格對位 (Fugue) 的複音形式 (Polyphony)，而台灣傳統器樂合奏，則是運用支聲複音 (Heterophony)。一種介於單音及複音之間，由主要聲部及其分支聲部組成的，分支聲部依賴着主要聲部，將其旋律加以省略精簡或增添花音。而造成時分時合的音響效果。雖然臺灣與德國音樂呈現，大不相同，但卻有著許多相似的特性：其一，反映出多元文化匯流的創造力，其二，音樂家對於曲式詮釋的掌握，以及豐富的即興裝飾奏，皆是展現音樂豐富面貌的重要元素，更是感動人心的關鍵。

在 21 世紀的今日，便捷交通與先進科技發展下，雖然推進了速食文化與快時尚的流行，但我深信具有文化底蘊的精緻藝術是不可被取代。世界化的浪潮

是危機也是轉機，許多低調耕耘的優秀音樂人，正在持續串聯不同世代與發揮自身專業進行文化對話，開啟嶄新的創意融合旅程。今日五位台灣代表性的作曲家從東西古今，融合生命體驗，促成東西方古今音樂美學的交融與對話，音樂會的結束並非結束，而是另一新篇章的開啟。五首台灣新樂，將分文詳解作曲家及其作品創作理念與內容。

這趟德、台、古、今的跨文化音樂旅程中，期待您與我們一同品味歷史，一同感受創意，在聲部交織之間，靜心聆賞德國與台灣文化的細緻多元。

樂曲解說 - 台灣新樂

蔡凌蕙：《琴想 X-賜福》(2020) 歐洲德國首演

此曲的構想來自北管音樂的「扮仙戲」，在台灣四百年以來有重要的社會功能。內容描述天宮奉玉皇大帝旨意，邀請福、祿、壽、喜四仙下凡，賜福給人類。這類戲曲常在宗教慶典演出，也可用來祝壽。在台灣聽到扮仙戲的聲響，人們會感到開心、能夠分享附近的喜事或感受到節慶的熱鬧氣氛，在國外聽到，台灣人可能會倍覺思鄉與懷舊，我也希望能藉此跟德國的聽眾分享這種音樂上的祝福。

這首樂曲在有限的樂曲長度內表達北管扮仙戲的結構（通常長達半小時以上），並用長笛、雙簧管、大提琴與大鍵琴表達的北管音樂的聲響組合。有時候四位音樂家會扮演其中幾位仙人，大家可以猜猜看。

在此曲所呈現的北管扮仙戲聲響，主要是「武場」部分的編制，包括領奏的鼓（小鼓、通鼓和扁鼓）、叩子（類似木魚的打擊樂器）、五種銅器（大鑼、鑼、響盞、大鈔、小鈔等金屬打擊樂器）、吹奏樂器則有「大吹」或「嗩子」（屬於唢呐家族的不同尺寸樂器），並穿插有人聲的「大嗓（真聲）」與「小嗓（假聲）」以代表不同角色所演唱的曲牌旋律以及對白。歌詞多為吉祥話如：「瑞靄祥光紫霧騰，人間福主慶長生，但看四海昇平日，五穀豐登享太平。」

此曲的四重奏編制有其強烈的特色，各樂器也各有其主體性，除了運用這些特性，重新演繹上述由頭手鼓的鼓介（節奏型）與音色，及它們所引導的銅器演奏之複合音響，也呈現了擊樂與吹管旋律的交替演奏，以及簧片樂器與人聲旋律間的「支聲複音」現象。

戴健宇：《暖·花開》（2020）歐洲德國首演

歌謠是一個土地的音樂瑰寶與創作泉源，百多年的傳唱與填詞，反映出質樸人民以歌聲來詮釋生活經歷的喜怒哀樂，並且也是人們重要的心靈寄託。《暖·花開》取材自台灣福佬系民歌『六月茉莉』。原創作年代與原作者已不可考，曲調亦是福建沿海地區傳唱民謠，於明末清初大量閩南地區漢人移入來台開墾，口耳相傳從原鄉帶來的民謠小調，逐漸轉化成台灣彰南地區漢人社群中最具代表性的自然民謠之一。目前流傳廣泛的版本，為20世紀初由素有台灣歌謠詮釋者的名人—許丙丁先生譜寫歌詞定稿，六段歌詞敘述著藉由盛開的茉莉花，暗喻少女的純潔，並刻劃出少女懷春的心境，為一首詩意濃厚的情歌。

《暖·花開》，以變奏曲形式映照台灣春暖花開的情境與少女心境轉折。

- 引述段，由長笛獨奏揭開序幕，描寫少女的青春年華彷彿六月盛開的茉莉，但是花開並蒂自古難求，像少女沒有情人陪伴，第一變奏洋溢著花開的氣息與鳥叫，各獨奏樂器唱出少女愛慕少年的心情與情懷。
- 第二變奏，有點孤獨又羞澀的氣息，運用三拍子圓舞曲的拍號，歌詞中提到茉莉的清香與潔白，需要有人來欣賞，如同漫舞中的花樣少女需要有人來賞識。
- 第三變奏，由大提琴與大鍵琴導出，猶如漫步在花園中的少女，由長笛與雙簧管唱出少女的孤寂與盼望意中人早日出現。
- 第四變奏，由大鍵琴獨奏導出，長笛、雙簧管猶如穿梭在花間採蜜的蜜蜂，大提琴唱出少女心中期待意中人能專情於自己的心聲。
- 第五變奏，由長笛娓娓唱出，後面堆疊出來的音樂，形容花開花謝飛快的光陰，如同少女的青春消縱即逝，勸意中人早日迎娶，切勿錯過好時光後悔莫及。
- 第六變奏，由大提琴獨奏帶出少女情懷，管教嚴厲的家父母，少女的多愁善感與期盼，期許意中人若有意，夜裡相會，如將好花帶回家一樣。
- 曲末（Coda）帶出六月茉莉原曲，整個主題第一次完整的呈現，六段變奏的漸進推演，呼應著歌詞，把一個含情少女的情愫完整的體現。

此曲結合歐洲巴洛克音樂的文藝氣息，與台灣福佬系傳統歌謠的自然清新，傳達兩個文化珠圓玉潤的如歌體現，對創作者是很特別的嘗試。並且透過四位音樂家之間即興性演奏互動，展現崇尚自由、詩畫意般的樂曲。

潘皇龍：《對話與融合》(2023) 世界首演

曉韻古樂團蔡佳璇團長委託我創作一首巴洛克樂器與現代樂器混合編制的室內樂曲，納入該樂團規劃的德國巡迴演出曲目，這對我來說是一個嶄新而嚴峻的挑戰。還好，筆者曾經在 1970 年代留學歐洲時期，接受過巴赫與興德密特風格對位法的密集訓練；也在 1990 年代開啟了一系列傳統與現代、東方與西方樂器混合編制的創作，使得如此挑戰似乎顯得親切而順理成章許多。

我選擇了長笛、小提琴與大提琴等三件作為巴洛克樂器的代表，並將大鍵琴作為中間的媒介與橋梁，加上長笛、雙簧管與大提琴等三件代表現代樂器，建構三個組群、七重奏混合編制室內樂曲。並讓演奏者個別兼任引磬、蛙鳴器或烏笛等攜帶式樂器演奏，意圖增添東方與自然界的聲響元素於西方古往今來的聲景聯結中，落實古今音樂水乳交融，東方與西方文化兼容並蓄，藝術創作與自然聲響和樂共榮的「音響意境 (Sonic Imagery)」美感境界中。

本作品由三個樂章七個段落所構成，其速度變化與旨趣分別如下：

第一樂章：行板 (Andante) — 慢板 (Adagio) — 中板 (Moderato)

因循大鍵琴、巴洛克、現代、巴洛克、大鍵琴的迴文順序，以短暫的動機呈現、模仿與擴充，逐漸發展成為三個組群間共通主題的輪流替換。歷經多次主題音型的密集接應，中間點綴著顫動的層面與飄忽的線條，再回復到密集接應的相互協調中。緊接著，雙音動機的音程擴張，流竄在各樂器間，逐次轉化為上下的跳動，形鑠「動中有靜、靜中有動」的氛圍景象。

第二樂章：緩板 (Lento)

陌生演奏方式的主題與倒影，在實與虛、實體與影像間逐漸延伸擴散，構築「虛實相依、形影相隨」的幽情雅緻，成就「陌生化 (Alienation)」與「定影法 (Images Fixation)」相輔相成、相得益彰的舒緩情境。

第三樂章：快板 (Allegro) — 慢板 (Adagio) — 行板 (Andante)

高低起伏的相互追逐，穿梭在層面音響間，使得聲景場域快速更迭替換。伴隨著複拍子的節奏，與虛實旋律的對比，創造了較為平靜的瞬息片刻。緊接著，在急速倒轉樂曲起始的相互應對與交會間，逐漸融化樂器組群的分際與角色，融會為「古今和諧、東西合璧」的「音響意境創作理念」新境界。

余忠元：《轉折》為長笛、雙簧管、大提琴與大鍵琴而寫的四重奏 (2020) 歐洲德國首演

這首四重奏有一個太過溫和的名字：轉折。曲名的來源可以說是南管聲腔中獨特的銳利「頓挫」，一次次強勁的轉折、收縮將聽覺牽引至張力的深淵。我試著在作品中學習這種聲腔風格。「轉折」也可能來自這四種樂器——這個器樂組合總給我一種「崎嶇不平」的感覺，亮的太亮，弱的太弱；不甚圓融，不甚飽滿。於是支聲復調的織度在此曲中大量出現，讓四個聲部總是有共識地參差不齊，擦肩而過。

但我心裡真正的轉折體現在作品結構中。近些年我迷上了一種特定的敘事：讓作品在咆嘯與悲泣中狂歡，而後，無疾而終——將派對中響亮的歌聲撕成碎片，或索性讓樂曲結束於一首破碎、而與前文無關的歌。不圓融，不飽滿，不完整，沒有結果，沒有答案。讓故事在圓滿前被吹散，對於人世的無常濁流也不失為一種充滿敬意的側寫。

余忠元 2020. 2. 3 寫於柏林

陳士惠：《救桃》(2020) 歐洲德國首演

《救桃》是為巴洛克三重奏鳴曲配器長笛、雙簧管、大提琴跟大鍵琴所譜的曲。這首曲子的音樂素材雖然與南管戲《陳三五娘·留傘》有關，但表現重點在於呈現南管的精隨——救桃。此曲藉由兩個「不動」的樂器（大鍵琴、大提琴）與其他兩個「流動」的樂器（長笛、雙簧管）彼此持續對話，產生各種不同的組合、層次，並帶動一系列戲劇性及流動空間表演。除此以外，音樂家除了樂器的演奏之外，還不時的用台語喊出「救桃」及其他嬉戲的詞語，營造出南管音樂中遊藝玩樂的「救桃」情趣。

猶如一般巴洛克時期的室內樂音樂，南管演奏者亦會在固定的樂譜上，加裝飾音或稍作即興的演出模式，也希望此首作品能夠提供演奏者相似的形式及樂趣，活用曲子，使演出變得更活潑有趣！此曲將與歐洲巴洛克時期樂曲配合交錯演出。如此跨時代、異風格的節目，就像「救桃」——有趣又令人興奮！

《救桃》是為 Loop 38 (休士頓) 及曉韻古樂團 (台北) 所寫的，並獲得 Houston Arts Alliance 及台灣國藝會的補助。

KOMPONISTEN AUS TAIWAN



Ling-Huei TSAI 蔡凌蕙 (*1973)

hat Abschlüsse von der Taipei National University of the Arts (B.F.A.), der Yale School of Music (M.M.) und der University of Pennsylvania (Ph.D.). Sie lernte bei den Komponisten Ting-Lien Wu 吳丁連, Chun-Ching Ho 侯俊慶, Yen Lu 盧炎, Hwang-Long Pan 潘皇龍, Ezra Laderman, Martin Bresnick, Eleanor Hovda, Anna Weesner, James Primosch, Jay Reise und Haim Permont.

Frau Tsai wurde häufig mit Preisen ausgezeichnet: darunter vom Tanglewood Music Center, der University of Pennsylvania und der Yale University, Taiwans Bureau of Education, dem National Taiwan Symphony Orchestra und Music Taipei. Darüber hinaus wurde Ihr Werk »Hái-ong Paintings« 《海翁繪》 bei den Golden Melody Awards 2018 als das beste Arrangement ausgezeichnet. »Ein Herbstabend in den Bergen« 《山居秋暝》 wurde zum Pflichtrepertoire beim Klavierwettbewerb des National Taiwan Symphony Orchestra 2007 ausgewählt. Ihre Werke wurden international aufgeführt: »Concerto for Foot-Pressed Drums« 《南管足鼓協奏曲》 von Philharmonia Moments Musicaux, dem Tokyo Philharmonia Orchestra und dem Loop 38 Ensemble und »Chai Found for Chinese Orchestra« 《采風－為國樂團》 vom Singapore Chinese Orchestra.

Zu ihren jüngeren Werken gehören »WangChaojun of Our Time« 《傳音劇場-昭君出閣》 (für traditionelles Musiktheater (2011-12)), »Chin Thoughts V für Gucheng und Streichquartett« 《琴想 V－古箏與弦樂四重奏》 (2011), »Tainan Qui Dort« für Nanguan Singer, Donsiau und Klavier 《毀壞的城市》 (2013), »Knocking Down the Flag« für Männerchor 《倒旗－刮地風、四門子》 (2013), »Hiap« für Percussion Quartett 《協》 (2014), »Knocking Down the Flag« für Altsaxophon und Klavier 《秦瓊倒銅旗》 (2015), »Chin Thoughts VI – Ngô-tông Hioh-Lok« für Sopran, Flöte, Jonghu, Pipa und Harfe 《琴想 VI-梧桐葉落》 (2015), »Chin Thoughts VII« für Nanguan Foot-Pressed Drum und Dongsiau 《琴想 VII-南管足鼓與洞簫》 (2016), »Chin Thoughts VIII« für Flöte Solo 《琴想 VIII-長笛獨奏》 (2017), »Traces« für zehn Instrumentalisten (2017), »Chin Thoughts IX« für Nanguan Ensemble 《琴想 IX-南管上四管》 (2019), »Chin Thoughts X – Blessings« für Flöte, Oboe, Cello und Cembalo 《琴想 X-賜福》 為長笛、雙簧管、大提琴與大鍵琴 (2020), »Hái-ang Painting Fantasy« für Violine und Klavier 《海翁樂繪-小提琴幻想曲》 (2022) und »Chin Thoughts XI – Parade of Giant Puppets« für Solo Pipa 《琴想 XI-神將出巡》 為琵琶獨奏 (2022).

Seit 2003 unterrichtet Frau Tsai Musiktheorie und Komposition in der Abteilung-Traditionelle Musik an der Taipei National University of the Arts, wo reichliche Ressourcen traditioneller Musikmaterialien für ihre Musikwerken verfügbar sind. Sie widmete sich interdisziplinären Produktionen für die internationalen Austauschprogramme der TNUA, darunter „Stummfilmmusik“ 『默片音符』 (Thailand 2011), „Löwentanz und traditionelle Musik in Honolulu“ 『夥努嚕嚕嚕陣頭』 (Hawaii 2013) und „Taiwan Sai Meets Balinese“. Barong “ 『台灣獅遇見巴龍獅』 (Indonesien 2014), „Greetings in Taiwan and Thailand“ 『台泰你好嗎?』 (Thailand 2016), „Fragrance of Living Water“ 『活水的芬芳』系列(Vietnam 2018, Kambodscha 2019), „Stockhausen in Pakkoan“ 『史托克豪森北管我』 (Deutschland-Taiwan 2019), „Drunken Madness Remix“ 『酒狂 Remix』 (Korea-Taiwan 2020) und „TRAJECT III“ (Deutschland-Taiwan 2021).

Von 2010 bis 2018 war Ling-Huei Tsai Generalsekretärin der Taiwan Composers Association und des Asian Composers League-Taiwan National Committee. Von 2009 bis 2013 und 2021 war sie künstlerische Leitung des Taiwan Yale Ensembles.



Chien-Yu TAI 戴健宇 (*1982)

Komponist, Perkussionist, Kunstdirektor vom KTOne Studio. 2017 erhielt Tai seinen Master of Music in Komposition für Film und Fernsehen der Kingston University, London. Als ehemaliger Paukenspieler beim Evergreen Symphony Orchestra ist Tai stark von verschiedenen Formen klassischer Musik geprägt, welche seinen Kompositionsstil beeinflussen. Im Jahr 2018 wurde Tai vom Kulturministerium Taiwan zum Mitglied von Plan Mabou 文化部馬步計畫 ernannt - einem Trainingsprogramm für Filmmusik.

Tai, aus Hualien im Osten Taiwans stammend, verbrachte die meiste Zeit in stiller Besinnung in den Bergen oder beim Spaziergang am Strand in der Meeresluft. Während der Schulzeit war er Mitglied der Hualien Youth United Symphonic Band und wurde schließlich Dirigent. Während des Studiums im Hauptfach Perkussionsmusik an der Shih-Chien Universität trat Tai nicht nur in Blas- und Sinfonieorchestern auf, sondern spielte auch als Percussionist in mehreren Genres, darunter Kammermusik, Bühnen- sowie moderner Musik. Darüber hinaus trat Tai von 2009-2014 mit dem Evergreen Symphony Orchestra auf der ganzen Welt auf.

Während des Studiums in London suchte Tai die Zusammenarbeit mit verschiedenen Künstlern, Spielern und Gruppen. Der weltbekannte Bratschist Nils Mönkemeyer lud Tai sogar zweimal ein,

eine taiwanesische Ballade zu komponieren, um diese auf einer Rezitaltournee in Taiwan aufzuführen. Auf Einladung des Chiayi United Wind Ensemble 嘉義聯合管樂團 schuf Tai »Colours of the Seasons« für Blasorchester, welches vom japanischen Sinfoniekomponist Satoshi Yagisawa 八木澤教司 sehr geschätzt wurde. Anschliessend wurde dieses Stück in Japan von der Tokyo Metropolitan Sumidagawa High School-Band 墨田川高校 aufgeführt. 2020 hat Tai auf Einladung von dem Barock Ensemble Taipei 曉韻古樂團»Blooming Time« für geplante Deutschland-Tournee geschrieben.

Nominierungen und Auszeichnungen für die besten Filmmusik erfolgten bei internationalen Filmfestivals. Infolgedessen wurden Tais Werke in zahlreichen Filmfestivals gespielt, wie 2017 London Independent Film Awards, 2018 Top Shorts, 2018 New York Film Awards, 2018 Global Film Festival Awards. Seit Tais Rückkehr nach Taiwan widmet er sich mit verschiedenen Musikkulturen und ihren Kompositionskünsten. Durch Mischung östlicher und westlicher Kultur sowie der Kunst taiwanesischer Musik und mit der Absicht, die Möglichkeiten des Schaffens von Musik zu erweitern und zu erforschen, ist es sein Ziel, Eigenes und Einmaliges zu schaffen.



Hwang-Long PAN 潘皇龍 (*1945)

zweimaliger Preisträger des Taiwan National Award for Arts 國家文藝獎. 1971 schloss er sein Studium an der National Taiwan Normal University mit Bachelor of Arts in Musik ab. 1974 trat Pan in die Musikhochschule und Musikakademie in Zürich ein, wo er Komposition bei Hans Ulrich Lehmann sowie Theorie und Kontrapunkt bei Robert Blum studierte. Nach seinem Abschluss setzte er im Jahr 1976 sein Komposition-Studium bei Helmut Lachenmann an der Staatlichen Hochschule für Musik und Theater in Hannover und von 1978 bis 1982 bei Isang Yun an der Universität der Künste Berlin fort. 1982 kehrte er nach Taiwan zurück und wurde Associate Professor am National Institute of the Arts in Taipeh. Von 1998 bis 1999 war er Direktor des Forschungs- und Entwicklungszentrums, von 2000 bis 2002 Dekan für studentische Angelegenheiten, von 2002 bis 2008 Dekan der Musikfakultät an der Taipei National University of the Arts (TNUA). Er ist derzeit emeritierter Professor der TNUA.

Herr Pan ist in mehreren renommierten Musikverbänden aktiv. Er ist Gründungspräsident der International Society for Contemporary Music – Taiwan Section und derzeit Ehrenpräsident der ISCM-Taiwan Section. 2007 wurde er zum Vorsitzenden der Taiwan Association of Composers,

und 2010 zum Vorsitzenden der Asian Composers' League gewählt. 2014 wurde er zum Ehrenvorsitzenden der Taiwan Association of Composers' und des Asian Composers' League-Taiwan National Committee gewählt.

Pan war Preisträger des Jürgen Ponto Kompositions-Wettbewerbs (1979), der Wu Sanlien Awards 吳三連獎(1987) und Taiwan National Arts Awards (1992, 2003). Seine Kompositionen wurden von zahlreichen Ensembles und Orchestern aufgeführt, darunter dem Oesterr. Ensemble für Neue Musik (1980-), den Berliner Philharmonikern (1982), dem Ensemble InterContemporain /IRCAM (1983), Philippine Philharmonic Orchestra (1985), Ju Percussion Group (1986-), Taiwan National Symphony Orchestra (1987-), Arditti String Quartet (1988), dem New Japan Philharmonic Orchestra (1989), dem Shanghai Symphony Orchestra (1990), dem Contemporary Chamber Orchestra Taipei (1995-), dem Kroumata Ensemble (1996), Forum Music Group (1996-), Chai Found Music Workshop (1996-), Trio Staeger–Grimmer–Holliger (1999), ALEA III (1999), Boston Modern Orchestra Project (2000), Klangforum (2004), Neuw Ensemble (2014), The Zurich Ensemble (2015), Nina Janssen-Deinzer + Morgenstern Trio (2017).

Überdies wurden seine Werke häufig bei Musikfestivals aufgeführt, darunter International Gaudeamus Music Week (1980), ACL/APMF (Hongkong 1981, Taipei 1986, Tokio 1990, Seoul 1993, Taipei 1994, Taipei 1998, Hongkong 2007, Seoul 2009, Taipei 2011, Singapur 2013, Tokio 2014), ISCM/WNMD (Hongkong 1988, Warschau 1992, Bukarest 1999, Luxemburg 2000, Yokohama 2001, Bern 2004, Hongkong 2007), Presences (Paris 1996), Hörgänge Wien (2000), Berliner Festspiele (2002, 2004), Warsaw Music Gardens Festival (2006), Taiwan Philharmonia Malaysia-Kuala Lumpur-Tournee (2007), Alaska Crosssound Music Festival (2009), A. Tansman Music Festival (2010), Beijing International Composers Workshop (2014) und China-ASEAN-Musikwoche (2015, 2016) u.a..



Chung-Yuan YU 余忠元 (*1984)

wurde in Taipeh geboren. Mit dreizehn Jahren begann Yu Komposition zu lernen. Im Jahr 2002 ging er zu der National Taiwan Normal University und studierte Komposition bei Gordon Shi-Wen Chin 金希文. Im Dezember 2009 erhielt Yu ein Stipendium des taiwanesischen Erziehungsministeriums, um die Kompositionsausbildung in Deutschland fortzusetzen. Von 2010 bis 2016 studierte er Komposition an der Universität der Künste Berlin bei Walter Zimmermann, Anton Safronov, Marc Sabat und

Dirigieren bei Manuel Nowri, Hary Lyth. 2016 absolvierte er die Meisterschule mit Auszeichnung. Im Januar 2019 nahm er am 4. Qigang Chen Musik Workshop am Gonggeng College teil.

2007 wurden sein »Quintetttraum« und seine »Meditation« mit dem Kultur- und Literaturpreis des Erziehungsministeriums in Taiwan 教育部文藝創作獎 ausgezeichnet, und mit dem Orchesterstück »From a Touch of Rippling« gewann er 2013 den ersten Preis beim Kompositionswettbewerb des National Taiwan Symphony Orchestra. 2014 erhielt er das Stipendium für Nachwuchsförderung in Berlin Elsa-Neumann-Stipendien des Landes Berlin gemäß dem Nachwuchsförderungsgesetz (NaFöG).

Seine Kompositionen wurden von herausragenden Orchestern und Ensembles wie dem Ensemble SurPlus (Freiburg), dem Formalist Quartet (Los Angeles) und Reborn-the Voice of Suka (Warschau), National Sinfonieorchester (Taiwan), National Taiwan Symphony Orchestra, Taiwan Viola Chamber Ensemble, Taipei Chamber Singers aufgeführt.

Seit 2016 ist Chung-Yuan Yu Associate Professor für Komposition und Musiktheorie an der Quanzhou Normal University in Fujian, China.



Shih-Hui CHEN 陳士惠 (*1962)

stammt aus Taiwan und lebt seit 1982 in den USA. Sie ist fasziniert von den Erzählungen am Knotenpunkt von Identität, Kultur und Tradition. In ihren Werken versucht sie, Grenzen zwischen Musik und Gesellschaft, zwischen der Musik verschiedener Kulturen sowie zwischen Musik und anderen Kunstformen zu überschreiten.

Diese Perspektive prägt ihre kreativen Arbeiten und Gemeinschaftsprojekte. Ihr aktuelles Projekt »A Map of Belongings« beispielsweise ist ein dreiteiliges Musikstück, das untersucht, wie gemeinschaftsbasierte, asiatische diasporische Künste Beziehungen schaffen und fördern, die für die Bildung neuer Wurzeln notwendig sind. Ihr Wunsch, Verbindungen zwischen Mitgliedern der globalen Gemeinschaft herzustellen, veranlasste sie, „Common Practice 21C: Classical, Contemporary, and Cross-Cultural Asian Music“ zu gründen, ein jährliches Festival für darstellende Künste, das den interkulturellen Austausch zwischen Asien und den USA durch eine Reihe von Vorträgen und Performances fördert.

Auf der Suche nach einem tieferen Verständnis der Musik und Kulturen ihres Heimatlandes

verbrachte Chen zwei Jahre damit, in Taiwan in Zusammenarbeit mit dem Institut für Ethnologie der Academia Sinica indigene und Nanguan-Musik zu studieren. Die aus dieser Studie hervorgegangenen Werke vereinen eine Vielfalt von Musikgenres. Dazu gehören »Withholding the Umbrella« 《留傘》 für Chinese Orchestra, inspiriert von taiwanesischer Nanguan-Musik; »Returning Souls: Vier kurze Stücke über Three Formosan Amis Legends« 《讓靈魂回家》, Musik, die sie für einen Dokumentarfilm des anthropologischen Filmemachers Taiili Hu 胡台麗 komponierte, zusammen mit einer Konzertversion für Streichquartett; und »Echoes from Within: A Musical Response to Cy Twombly«, ein 45-minütiges ortsspezifisches Werk für Sheng 笙, Kontrabass und Elektronik in Zusammenarbeit mit dem Komponisten Kurt Stallmann.

Shih-Hui Chen ist derzeit Mitglied des Performing Arts and Culture Committee am Asia Society Texas Center und Dozentin an der Shepherd School of Music der Rice University, wo sie auch im MUSE (Musicians United for Social Equality) Committee tätig ist. Sie hat mit dem Philadelphia Orchestra, dem Cleveland Symphony Orchestra, dem Utah Symphony Orchestra und dem National Taiwan Symphony Orchestra zusammengearbeitet. Ihre Arbeit wurde von Institutionen wie der American Academy in Rome, der Guggenheim Memorial Foundation, dem Harvard/Radcliffe Institute for Advanced Study, dem Fulbright Scholar Program, Chamber Music America und der American Academy of Arts and Letters anerkannt. Ihre Musik ist auf Albany Records, New World Records und Bridge Records zu hören

„Unter den in den USA lebenden Komponisten asiatischer Abstammung gelingt es Shih-Hui Chen am besten, die sehr raffinierten Spektraltraditionen des Ostens mit der polyphonen Praxis westlicher Kunstmusik in Einklang zu bringen. In einer nahtlosen Erzählung ist ihre wunderschöne Musik, immer sehr einfallsreich und ausdrucksstark, sofort ebenso ansprechend wie anspruchsvoll und einprägsam.“

–American Academy of Arts and Letters

„tiefe musikalische Intelligenz“

– Wire Magazine auf CD *Returning Souls*.

<https://www.shihuichen.com/>



KÜNSTLERBIOGRAPHIEN

Chia-Hsuan TSAI 蔡佳璇 Cembalistin

geboren in Taipeh, Taiwan. Nach ihrem Musikabitur in Taipeh ging sie 1993 zur Weiterbildung nach Deutschland. Sie studierte an der Universität der Künste Berlin im Hauptfach Flöte bei Prof. Annette von Stackelberg, Prof. Rowitha Staege und Prof. Karlheinz Zoeller. Mit Auszeichnung erhielt sie ihren Master bzw. ihr Konzertexamen (2003). Aufgrund ihrer Leidenschaft für Alte Musik begann sie 1999 an, das Hauptfach Cembalo an der Universität der Künste Berlin bei Prof. Mitzi Meyerson zu studieren.



Chia-Hsuan war die erste Studierende mit einem Doppelstudium in Flöte und Cembalo in Geschichte der UdK. 2003 schloss sie dort den Master im Fach Cembalo ab. Anschließend setzte sie ihr Cembalostudium an der Hochschule für Musik und Theater Leipzig bei Prof. Tobias Schade fort und schloss ebenda ihr Konzertexamen mit Auszeichnung ab (2005).

Ihre Leistungen bei Musikwettbewerben sind mehr als beeindruckend. Sie gewann 1998 den ersten Preis beim Internationalen Flötenwettbewerb „Friedrich Kuhlau“ und 2001 den dritten Preis beim Internationalen Kompositions- und Interpretationswettbewerb des Deutschen Flötenverbandes in Frankfurt. Im Cembalo gewann sie 2003 den ersten Preis und den Publikumspreis beim 16. Hauptpreiswettbewerb der Konzertgesellschaft München, im selben Jahr folgte der Sonderpreis für Alte Musik des Berliner Musikinstrumentenmuseums.

2005 wurde sie sowohl als Cembalistin als auch Flötistin in die Zentrale Bühnen-, Fernseh- und Filmvermittlung Musiktheater (ZBF) aufgenommen. Cembalo-Soli bzw. Konzerte von ihr wurden von Radio Kultur Berlin und Bayerischem Rundfunk übertragen. Ferner war sie tätig als Dozentin der Meisterklassen an der Universität der Künste Berlin, der Akademie für Alte Musik Baden-Württemberg und der Musikschule Berlin Reinickendorf.

Sie trat mit nationalen bzw. internationalen prominenten Interpreten und Ensembles auf, darunter an der Akademie für Alte Musik Berlin, dem Ambrosiaquartett, Simon Standage, Susanne Scholz, Miki Takahashi, Alfredo Bernardini, Julian Rachlin, Keiko Urushihara, Rainer Zipperling, Mark Caudle und Hidemi Suzuki, Albrecht Mayer, Burkhard Glaetzner, Maurice Steger, Han Tol, Helmut Rilling.

2007 entschloss sie sich zur Rückkehr nach Taiwan, mit der Absicht, Barockmusik in ihrem Heimatland zu fördern. Ende 2010 erschien ihr erstes Soloalbum »François Couperin. Pièces de clavecin« 《酷幻奇境》, das für die 22. Golden Melody Awards (Taiwan) als bestes klassisches Musikalbum nominiert wurde. 2018 wurde ihr zweites Solo-Cembaloalbum »Through the Ages« 《古今狂想 - 大鍵琴音樂詩畫》 (ArchiMusic 2017) als das beste klassische/zeitgenössische Musikalbum bei den 29. Golden Melody Awards ausgezeichnet.

2014 gründete sie das „Barock Ensemble Taipei“ 曉韻古樂團, zu dem sie herausragende Musiker und Musikwissenschaftler einlud, Vorträge über Aufführungspraxis im Barock und Konzerte zu halten. 2015 spielte sie gemeinsam mit dem Taipei Symphony Orchestra alle sechs Brandenburgischen Konzerte von Johann Sebastian Bach. Im November 2015 fungierte sie als Gastmusikdirektorin und Dirigentin des Philharmonia Moment Musical in Zusammenarbeit mit der Tanzkompanie WCdance und führte die Oper »Don Quichotte chez la duchesse« Op. 97 《公爵夫人府上的唐吉訶德·作品 97》 von Joseph Bodin de Boismortier zum ersten Mal in Taiwan auf. Ab Januar 2017 war sie dauernd Gast von Baroque Channel (Classical FM 97,7). Im Oktober 2017 führte sie die kompletten Partiten von J.S. Bach im Konzert auf. Im Laufe der Jahre wurde sie zu zahlreichen Konzerten, Vorträgen und Radioprogrammen eingeladen und organisierte außerdem Konzerte sowie Bildungsprogramme für historische Aufführungspraxis im Barock in Taiwan.

Sie ist derzeit außerplanmäßige Assistenzprofessorin der National Taiwan Normal University, der National Taiwan University of Art, der National Yang-Ming-Chiao-Tung University und der Fu-Jen University.

Fei-Wen LEE 李斐雯 Oboistin

stammt aus Taiwan. Sie absolvierte ihr erstes Studium an der Taipei National University of Arts bei Prof. Rong-Yi Liu. Von 2004 bis 2006 studierte Fei-Wen Lee an der Hochschule für Musik Freiburg im Breisgau bei Prof. Hans Elhorst mit dem Abschluss Diplom-Musiker. 2009 erhielt sie ein Meisterklassen-Diplom an der Hochschule für Musik Nürnberg mit Auszeichnung, nachdem sie ihr Studium mit dem Konzertdiplom-Instrumental an der Zürcher Hochschule der Künste bei Prof. Thomas Indermühle abgeschlossen hatte.



Nach wie vor ist Fei-Wen Lee aktiv bei Auftritten mit Orchestern. Während des Studiums war sie Praktikantin in der Philharmonie Bad Reichenhall und bei den Nürnberger Symphonikern. Seit ihrer Rückkehr nach Taiwan spielt sie regelmäßig als Aushilfe in renommierten Orchestern, wie dem National Symphony Orchestra (Taiwan), Taipei Symphony Orchestra, Evergreen Symphony Orchestra und dem National Taiwan Symphony Orchestra. Seit 2008 unterrichtet Fei-Wen Lee als Assistenzprofessorin für Oboe an der National Taichung University of Education.

Shih-Cheng LIU 劉士誠 Flötist

wurde in Miaoli, Taiwan geboren, begann sein Flötenstudium bei Prof. Ja-Ru Shih an der pädagogischen Musikfakultät der National University of Education Hsin-Chu in Taiwan. Während dieser Zeit besuchte er außerdem Sommerkurse bei Prof. Mexence Larrieu und Prof. Robert Aitken in Frankreich. Im Jahr 2007 ermöglichte ein DAAD-Stipendium die Aufnahme eines weiteren Studiums, das ihn zu Prof. Annette von Stackelberg an die Universität der Künste Berlin führte.



2010 trat Liu als Soloflötist in Johann Sebastian Bachs h-Moll Suite mit dem Orchester Berlin-Classic-Players im Kammermusiksaal der Philharmonie Berlin auf. Er widmet sich zudem der zeitgenössischen Musik u. a. bei /Klangzeitort/, dem Institut für Neue Musik der Universität der Künste und der Hochschule für Musik Hanns Eisler. Die Münchner Biennale lud den jungen Flötisten 2012 ein, an der Aufführung des zeitgenössischen Musiktheaters „a game of five“ mitzuwirken. 2015 war er zu Gast an der National University of Education Hsin-Chu und führte dort als Solist Carl Niensens Flötenkonzert auf. 2016 spielte er die Concerto-Cantata von Henryk Gorecki als Solo-Flötist mit Sinfonieorchester Collegium Musicum Potsdam. Im Sommer 2016 wurde er bei der Berlin Biennale für zeitgenössische Kunst als Soloflötist für die Performance „Sonic Cripsis“ ausgewählt. 2017 wurde er von National-Tsinghua-University, Taiwan eingeladen, Konzert mit Streichorchester der Musikfakultät zu spielen. Als Solist konzertierte er 2019 mit dem Jugendsinfonieorchester Berlin auf der Tournee in Taiwan. Weitere Einladungen erfolgten an das Sinfonieorchester Collegium Musicum Potsdam wiederum als Solist sowie 2020 an das Taipei-International-New-Musik-Festival für die Mitwirkung an Uraufführungen für Flöte, Oboe, Cello und Cembalo. In den Jahren 2020 und 2021 gab er Meisterkurse in der Tainan-Universität, Soochow-Universität und Fujen-Universität.

Shihyu YU-HOLZ 游適仔 Cellistin

machte bereits in jungen Jahren in Taiwan durch wiederholte Wettbewerbserfolge auf sich aufmerksam. Sie setzte ihre musikalische Ausbildung bei Prof. Wolfgang Böttcher an der Universität der Künste Berlin fort, bevor sie an die Musikhochschule Stuttgart wechselte. Als Stipendiatin des DAAD erhielt sie im Rahmen ihres Solistenklassenstudiums wesentliche musikalische Impulse von Prof.



Rudolf Gleißner. In Stuttgart studierte sie anschließend noch Kammermusik beim Melos Quartet. Besonders prägend waren die künstlerischen Impulse von dessen Cellisten, Professor Peter Buck.

Im Jahr 2001 ist sie Mitbegründerin und seitdem auch Cellistin des Jade Quartetts Stuttgart 亞德四重奏. Ein erster Höhepunkt der gemeinsamen Karriere war der Gewinn des 1. Preises beim Deutschen Hochschulwettbewerb 2004. Ein Jahr später erspielte sich das Ensemble den 3. Preis beim 5th Osaka International Chamber Music Competition. Damit verbunden war die Ehrung der vier Mitglieder des Ensembles als „Musiker des Jahres 2005“ im Bereich Streichquartett. Im Mai 2007 errangen sie den 1. Preis beim internationalen Interpretationswettbewerb für zeitgenössische Streichquartette „Klangbrücke“ in München. Darüber hinaus wurde dem Jade Quartett der Iris-Marquart-Preis verliehen und es erhielt Stipendien der Stiftung Villa Musica und der Karl-Klingler-Stiftung.

Von 2008-2014 arbeitete sie als freie Lehrkraft an der Musikschule Filderstadt. Als Dozentin bei Meisterkursen für Streichquartette und Kammermusik ist sie ebenfalls sehr gefragt. Zur Zeit ist Shihyu auch Mitglied des Waldenstein-Klaviertrios, des Fioretti Flöten-Quartetts, des Ensembles 8 Celli Stuttgart und spielt als Aushilfe bei der Stage Apollo sowie Paladium Theater im SI-Centrum Stuttgart. www.jadequartett.de

Hsu-Mo CHIEN 簡旭模 Barockviolinist

wurde 1991 in Taoyuan City geboren. Die Liebe zur Musik führte ihn nach Deutschland. Zunächst studierte er moderne Violine an der Hochschule für Musik Freiburg und schloss dort sein Studium mit einem Master ab. Während dieser Zeit beschäftigte er sich immer mehr mit historischer Aufführungspraxis und entdeckte dabei seine Leidenschaft zur Barockvioline. So folgte sein zweites Studium im Hauptfach Barockvioline bei Prof. Gottfried von der Goltz in Freiburg. Von 2016 bis 2019 ging er an die Hochschule für Musik Darstellende Kunst in Frankfurt bei Prof. Petra Müllejans und Prof. Mechthild Karkow. Zur Zeit studiert er Konzertexamen an der Hochschule für Musik Trossingen bei Prof. Anton Steck.



Hsu-Mo Chien ist ein vielseitiger und für Violine und Viola ein international gefragter Musiker. Er spielt in verschiedenen Ensembles wie dem La Stagione Frankfurt, Neumeyer Consort, Main-Barockorchester Frankfurt, Cappella Academica Frankfurt, Kölner Akademie, Holland Baroque und Bern Consort u.a.. Zudem wirkte er an zahlreichen Tonaufnahmen wie zum Beispiel von Purcell, Telemann oder Mozart mit. Er tritt bei Festivals wie dem Rheingau Musikfestival, den Schwetzingen SWR Festspielen, dem Festival Oude Muziek Utrecht, den Magdeburger Telemann-Festtagen und den Weilburger Schlosskonzerten u.a. auf.

Yu MA 馬 鈺 Barockflötistin

wurde in Kaohsiung City, Taiwan geboren. Seit 2015 studierte sie bei Professor Christoph Huntgeburth an der Universität der Künste Berlin das Fach Traverso und war auch aktiv in der Kammermusik sowie am Orchesterspiel beteiligt. Im Februar 2020 schloß sie ihr Studium ab. Aktuell ist sie als freiberufliche Musikerin überwiegend in Deutschland und Taiwan tätig.



Yu Ma ist eine häufige Preisträgerin innerhalb und gemeinsam mit mehreren Ensembles . 2020 gewann sie mit dem Ensemble Le Jonc Fleuri beim Virtuellen Biagio-Marini-Wettbewerb den Publikumspreis, 2019 mit dem Ensemble Le Jonc Fleuri beim 10. Internationalen Telemann Wettbewerb den ersten Preis bzw. den Publikumspreis, 2018 mit dem Ensemble Chorda Elegans beim 3. Internationalen Berliner Bachwettbewerb den ersten Preis bzw. den Publikumspreis, sowie den Preis für die beste Interpretation eines Werks der Berliner Schule, 2016 mit dem Ensemble Camerata D'Amicos beim International Yamanashi Early Music Competition den Jurypreis.

Sie verweilte mehrere Jahre in Deutschland, wo sie sich vertieft dem Studium verschiedener historischer Querflöten von der Renaissance bis zur klassischen Periode widmete. Ihre Expertise im Bereich der Alten Musik hat ihre reichhaltige Konzerterfahrung geprägt. Sie wurde zum Wandelkonzert im Neuen Palais während des Potsdamer Musikfestspiels eingeladen. Im Jahr 2022 hatte sie die Ehre, mit dem Kammermusikensemble "Le Jonc Fleuri" bei den Telemann Festtagen in Magdeburg sowie beim Bachfest 2022 in Leipzig aufzutreten.

Als aktive Spielerin der Traversoflöte hat Yu Ma reiche Erfahrungen mit Orchestern wie der Akademie für alte Musik Berlin, Lautten Compagney Berlin, Concerto Brandenburg, Sächsisches Barockorchester Halle, Bartzdorfer Hofkapelle Dresden, Märkisch Barock Magdeburg, Orchester für alte Musik Vorpommern, Göttinger Barock Orchester usw..

Neben dem aktiven Engagement in europäischen Aufführungen Alter Musik ist sie auch Mitglied des Ensembles "The Gleam" 微光古樂團 in Taiwan. Gemeinsam mit den Musikern des Ensembles setzt sie sich für die Förderung der Alten Musik ein und gibt regelmäßig Konzerte und Vorträge. Seit 2020 wurde sie von dem Barock Ensemble Taipei 曉韻古樂團 eingeladen, über Themen wie "Die Flöte der Könige - die Berliner Schule und die Flötenmusik Friedrichs des Großen" sowie "Der unsichtbare Basso Continuo " zu sprechen. Ferner, wurde sie von TimeArt Studio und zahlreichen Schulen und Universitäten eingeladen, über das historische Barockflöten zu referieren, sowie Workshops für historische Querflöten abzuhalten.

Chia-Hua CHIANG 江佳樺 Barockcellistin

geboren in Taiwan, hat 2012 ihren Master im Hauptfach Violoncello und Nebenfach Klavier in der Abteilung für Musik an der Chinese Culture University in Taipei abgeschlossen. Kurz darauf wurde sie Dozentin für den TTEA Suzuki Methodenkurs. Erst nach ihrem Abschluss mit modernem Violoncello fing sie an, ihrem eigentliches Interesse im Barockcello nachzugehen.



2013 begann ihr Masterstudium im Hauptfach Barockcello im Institut für Alte Musik bei Prof. Rainer Zipperling an der Hochschule für Musik und Tanz Köln. Während des Masterstudiums nahm sie an Kursen teil, unter anderen, Prof. Gerald Hambitzer und Prof. Richard Gwilt, und spielte mit diversen Ensembles. Seit 2015 nahm sie Unterricht bei Prof. R. Zipperling und Prof. Ursula Schmidt-Laukamp im Masterstudiengang Kammermusik, ebenfalls im Insitut für Alte Musik. Daneben nahm sie seit 2016 an derselben Hochschule einen zweiten Masterstudiengang Kammermusik mit Viola da Gamba bei Prof. R. Zipperling und Prof. Richard Gwilt auf, für den sie mit dem Ensemble „Gamben Consort Köln“ zusammenspielte. Schließlich unternahm sie, von 2019 bis 2022 ein weites Masterstudium mit Viola da Gamba im Hauptfach bei Prof. R. Zipperling. Mit der Kölner Akademie wirkte sie bei einer CD Aufnahme mit Klavierkonzerten von Johann Wilhelm Wilms mit.

Im Sommer 2017 leitete sie in Taiwan ein Gambe Workshop. 2018 war sie Preisträgerin zusammen mit dem Ensemble IJ SPACE beim Biagio-Marini-Wettbewerb (1. Preis) und beim International Van Wassenaer Competition (3. Preis).

Zahlreich weitere Veranstaltungen profitierten von ihrer Teilnahme: ZAMUS (Zentrum für Alte Musik Köln) Alte Musik Festival in Köln, SWR Schwetzingen Festspiele, SWR2 RheinVokal Festival, The London International Festival of Early Music, China -Alte Musik Festival in Beijing und Tianjin, WDR3 Tage Alter Musik in Herne, Mozarteum Argentinien mit Rundfunkchor Berlin und l'arte del mondo. 2016 spielte sie zusammen mit François Fernandez und Marc Hantaï im Formosa Barockorchester in Taiwan. 2019 spielte sie mit dem Formosa Barockorchester in dem zweiten Alte Musik Festival in China. Außerdem trat sie mit dem Ensemble Compagnia di Punto, Kölner Akademie, Le Concert Lorrain, Consortium Musica Sacra, Neuem Rheinischen Kammerorchester Köln, Ensemble Musica Sconfinata, Ensemble Klangschmelze, Dem Neuen Orchester, l'arte del mondo auf.

Gegenwärtig spielt Chia-Hua regelmäßig mit l'arte del mondo, Formosa Barockorchestra, Ensemble IJ SPACE, The Gleam aus Taiwan, und ging somit auf Tournée in Südamerika, Asien und Europa. Sie ist Mitglied des ZAMUS.

Künstlerische Leitung

Chia-Hsuan Tsai

Veranstalter

Barock Ensemble Taipei

曉韻古樂團

barockensembletaipei@gmail.com

<https://www.facebook.com/barockensembletaipei>

HoHaiYan Künstlerverein zur Förderung von
Musik Und Darstellender Kunst aus Taiwan e.V.

好海洋音樂暨表演藝術推廣協會



Kontakt

Hohaiyan.arts@gmail.com Tel.: +49(0)176 84501513

<https://www.hohaiyan-arts.com> <https://www.facebook.com/hohaiyan.arts>

Spendenkonto

HoHaiYan e.V. Oberbank AG, IBAN : DE72 7012 0700 1041 0409 97 BIC: OBKLD3333
贊助帳號：德國好海洋藝術推廣協會台北辦事處 台灣銀行仁愛分行 122 0010 1264 2

mit freundlicher Unterstützung durch

DEERLAND 鹿茶野房 TEA



Taiwan
THE HEART OF ASIA



JS 淇譽電子科技
JAZZ HIPSTER CORPORATION

EVERISLAND
Since 1982

TRIO
MUSIC

國家文化藝術基金會
National Culture and Arts Foundation
NCAF

Rotary 3481

Vorschau:

Klänge von Film und Tango aus Taiwan

München 28.5.24 Neuer Gasteig HP8 Freiburg 30.5.24 Historisches Kaufhaus Ulm 1.6.24 Stadthausaal

Ruei-Ran Wu Bandoneon Richard Lee Violine Mon-Puo Lee Violoncello

吳睿然 / 班多紐手風琴 李齊 / 小提琴 李孟坡 / 大提琴